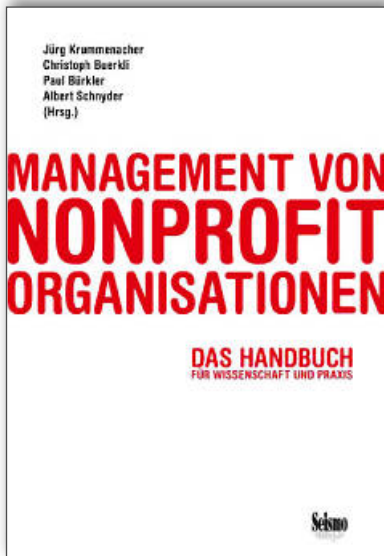


Management von Nonprofit Organisationen – Das Handbuch für Wissenschaft und Praxis



Jürg Krummenacher, Christoph Bürkli, Paul Bürkler & Albert Schnyder (Hrsg.), Management von Nonprofit Organisationen: Das Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Zürich: Seismo 2019, 280 Seiten.

N ☆☆☆

Nonprofit Management hat sich im Verlauf der letzten rund 40 Jahre schrittweise zur eigenständigen Profession entwickelt. Begleiterscheinung einer solchen Entwicklung sind für gewöhnlich Lehr- und Handbücher, mit denen der aktuelle Entwicklungsstand des kanonischen Wissens zusammengestellt und für ein mehr oder weniger breites Spektrum von Adressaten aufbereitet wird. Eine Gruppe von Dozierenden des Kompetenzzentrums Public and Nonprofit Management sowie des Instituts für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule Luzern hat nun ebenfalls ein solches Handbuch veröffentlicht. Die Herausgeber stellen ihr Buch in die Reihe bereits etablierter Werke und richten sich damit an Studierende verschiedener Fachrichtungen sowie Praktiker von Privatunternehmen und öffentlicher Verwaltung – so ihre Ausführungen im Vorwort.

Das Handbuch setzt sich aus 14 Beiträgen zusammen, von denen die ersten vier den Rahmen für das NPO-Management beleuchten (insbesondere Geschichte und Statistik des Sektors sowie Rechtsformen). Danach folgen acht Beiträge, die sich nacheinander mit wesentlichen Managementfunktionen beschäftigen (Leadership, Strategie, Marketing, Lobbying, Personalmanagement, Finanzwirtschaft und Qualitätsmanagement). Die letzten beiden Beiträge sind Spezialfragen internationaler Organisationen sowie aktuellen Trends und Herausforderungen für NPO gewidmet.

Den Zweck als Basisliteratur für die praxisorientierte Aus- und Weiterbildung an Hochschulen erfüllt das vorliegende Handbuch sehr gut. Es behandelt die klassischen Lehrinhalte in gut verständlicher und kompakter Weise, und es vermittelt vertiefende Literaturhinweise. Als Orientierungshilfe für die Forschung dient es allerdings nur eingeschränkt; dazu fehlt es in den meisten Teilen an einem Theoriebezug und an einer Aufarbeitung der aktuellen internationalen Forschung im jeweiligen Fachgebiet. Bedauern mag man auch, dass die Autorinnen und Autoren sich nicht zu einer eigenständigen konzeptionellen Positionierung entschlossen haben, sondern sich im Rahmen des bewährten Wissenskanons bewegen. Aktuelle Herausforderungen an das NPO-Management, wie etwa die Folgen der fortschreitenden Mobilisierung und Individualisierung in der Gesellschaft, die Besonderheiten des Sozialunternehmertums oder die Folgen der Digitalisierung für Kommunikation und Geschäftsmodelle werden zwar im abschliessenden Kapitel im Sinne eines Ausblicks, kaum aber in den einzelnen Fachbeiträgen behandelt.

Den Autorinnen und Autoren sei mit den besten kollegialen Grüßen zu wünschen, dass ihr Handbuch eine gute Aufnahme findet und sie sich im Zuge einer allfälligen Neuauflage trauen, sich mit einer etwas mutigeren Positionierung in der Fachbuchlandschaft zum NPO-Management zu profilieren.

Markus Gmür